Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 2

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche

Bei uns ereignete sich kürzlich folgende Diskussion: « Du, Pape, warum hät au de Liebgott kei Frau? », worauf der kleinere Bruder einfiel: « Dumms Züüg, de Liebgott bruucht doch kei Frau, er muess ja nüd folge! » M. B. in Z.

Die Kinder sind unartig. Muettis Stirne legt sich in Falten, worauf unsere Erstklässlerin: « Muetti, mach doch kä eso es Wellblech! » H. H. in E.

Wir fahren mit unserer Dreijährigen in Zürich über den Bahnhofplatz. Sie erblickt den Escher-Brunnen und ruft entzückt aus: « Lueg, Vatti, 's Rägewätter! » H. H. in E.

Unsere Kleine sieht auf ihrem Schulweg öfters einen Herrn spazieren gehen. Figur: hohles Kreuz und verstärkte Wölbung auf der Vorderseite. Aus ihrer Veranlagung, alle Dinge auf ihre praktische Verwendbarkeit zu prüfen, erklärt sie einmal ihrer Schwester: « Du, das gäb e feins Gampiross. » H. H. in E.

Am Jahrmarkt darf ein Kind einen Luftballon kaufen. Nach langem Betrachten sagte es schliesslich zur Verkäuferin am Stand: « Sie, Frau, hend Sie kein schwarze Ballon, i gang halt no uf de Friedhof! » E. O., W.

Wir machen Sprachübungen. Es sind gewisse Hauptwörter genauer zu erklären. Beispiele: Ein Bilderbuch ist ein Buch mit Bildern. Ein Zuchthaus ist..... Felix ergänzt prompt: « Ein Zuchthaus ist ein Haus, wo man Einbrecher züchtet. » A. S. B.

Die vierjährige Liselotte fährt zum erstenmal Eisenbahn und erhält ihr eigenes Billett. Die Eltern unterhalten sich angeregt mit Bekannten, und kein Mensch beachtet das Kind, bis der Kondukteur kommt und die Billette abverlangt. « I ha's nümme », weint die Kleine. Angestrengt suchen alle, dringen immer wieder begütigend in das weinende Kind, alles vergeblich. Der Kondi wird nervös, redet von neuem Billett usw. Auf einmal ertönt es schüchtern: « I ha's g'gässe! » A. S. in S.

Im benachbarten Schulzimmer wird das Lied eingeübt: « Würziger Hauch durchweht die Blütenwipfel », mit dem Refrain: O teure Heimat. Fritzli in der zweiten Klasse hört andächtig zu. Auf meine Frage, ob ihm das Lied gefalle, antwortet er mit einem Seufzer: « Jo, 's isch wohr, hüt isch aber au alls efange tüür. » A. S. B.